

Inhalt

Vorwort	11
I. Jeder macht sein Ding	15
– Facetten der Lebenswelt Jugendlicher heute	15
– Das Individualisierungskonzept	16
– Wertewandel	18
– Die Wertelandschaft heutiger Jugendlicher	21
– Strukturmerkmale der Jugendphase heute	24
– Didaktische Konsequenzen	27
II. Wertevermittlung im Ethikunterricht	30
– Unterrichtsmodelle	30
– Begriffliche Unterscheidungen	34
– Das Problem des Wertpluralismus	39
– Reflexives Urteilsvermögen	42
– Orientierungswissen	44
– Urteilen und Handeln	46
– Begriff der moralischen Kompetenz	52
III. Didaktische Grundmodelle	59
– Die bildungstheoretische bzw. kritisch-konstruktive Didaktik	61
– Das curriculare Modell – der lernzielorientierte Ansatz	71
– Die kritisch-kommunikative Didaktik	76
– Fazit: Diskursmodell und integratives Reflexionsmodell	79
IV. Aufbauprinzipien einer Unterrichtseinheit	86
– Phänomenologische Grundlegung und didaktische Transformation	86
– Beispiel einer phänomenologischen Reflexion über Gefühle	89
– Verfremdung des Alltäglichen	91
– Das Lebenswelt-Konzept	93
– Das Postulat der vorurteilsfreien Einstellung	94
– Übungen zu Unterrichtseinstiegen bzw. zum Aufbau eines Problemfeldes	96
– Mind-Mapping	99

– Concept-Mapping	100
– Bildassoziation	101
– Das Schreibgespräch	102
– Rollenspiele	102
– Wertklärung	102
– Handlungssituationen	103
– Beispiel einer Auftaktstunde	105
– Die didaktische Schleife	106
– Beispiel einer schülerzentrierten Unterrichtseinheit (Projektarbeit)	109
– Die Phasierung von Lernprozessen: Das Bonbonmodell	111
– Selbstreguliertes Lernen mit Lernaufgaben	112
– Zentrale Punkte beim Planen von Ethik- und Philosophiestunden	116
– Strukturskizze für die Planung einer Unterrichtseinheit	117
– Doppelstundenanalyse: Ein typischer Bauplan einer Doppelstunde	118
– Binnendifferenzierung	118
– Das Höhlengleichnis als idealtypische Figur eines philosophischen Lernprozesses	120
V. Das Gespräch als Leitmedium des Ethikunterrichts	124
– Kommunikationspsychologische Aspekte	125
– Die themenzentrierte interaktionelle Methode (TZI) als Haltung und Modell	127
– Gesprächsformen im Ethikunterricht	135
– Das Sokratische Gespräch	136
– Das „Sokratische Paradigma“	137
– Die Maieutik des Sokrates aus konstruktivistischer Sicht	140
– Das Sokratische Gespräch im Ethikunterricht	141
– Gesprächssteuernde Impulse	143
– Schrittfolge	145
– Die Kunst des richtigen Fragens	146
– Das Metagespräch	148
– Die Diskursethik als Hintergrundtheorie Sokratischer Gespräche ..	149
VI. Arbeit am Logos: Textrezeption und Textproduktion	152
– Vorstruktur und Vorurteil	152
– Wie lässt sich das Vor-verständnis explizieren?	157
– Verfahren der Texterschließung	157
– Die Västeras-Methode	159
– Strukturskizzen	159

– Argumentationsschemata	160
– Posterpräsentation	162
– Sprechaktanalysen	163
– Sprachreflexion: Der feine Unterschied zwischen be- schreiben und be-werten	164
– Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren	167
– Textinszenierungen	167
– Erstellen von Hypertexten	172
– Mit Bleistift und Papier nachdenken	173
– Schreiben von Essays	175
– Bewerten von Essays – Ein Kriterienraster	178
– Gedankenexperimente	178
– Methoden der Texterschließung – Eine Zusammenstellung	180
VII. Ethisches Argumentieren	186
– Das Münchhausen-Trilemma	187
– Was ist ein gutes Argument?	189
– Moralische Gründe	191
– Ethische Normenkonflikte	191
– Strukturmerkmale	191
– Lösungsstrategien	193
– Dilemma-Diskussionen	196
– Ethisches Argumentieren anhand von Fallanalysen	199
– Grundlagen	199
– Das Toulmin-Schema	203
– Der naturalistische Fehlschluss	207
– Schritte einer ethischen Urteilsfindung	210
– Fallbeispiele	213
– Ein Argumentationsplakat	217
– Was heißt kohärentes Argumentieren?	222
– Die Kohärenzmethode anhand von John Rawls	222
– Konkrete Diskurse – Gentechnik in Szene setzen	232
– Ethisches Argumentieren in der Sekundarstufe	235
– Der Ethikunterricht als interdisziplinäre Herausforderung	239
VIII. Die affektive Dimension des Ethikunterrichts	249
– Welchen Stellenwert haben moralische Gefühle? – Ein Thesenraster	249
– Wahrnehmungsfunktion	251
– Urteilsfunktion	254
– Schamgefühl	256
– Kognition und Emotion	257

– Moralische Basisemotionen	259
– Begründungsfunktion	262
– Mittel zur Förderung des Einfühlungsvermögens	267
– Heuristische Funktion	271
– Die Gilligan-Kontroverse	272
– Unterschiede zwischen Fürsorge- und Gerechtigkeitsmoral	275
– Grenzen der Care-Ethik	276
– Die „erweiterte Denkungsart“ (S. Benhabib)	277
– Rationalitätstypen	282
– In-Beziehung-sein: soziale Anerkennung und persönliche Wertschätzung	285
 IX. Bilder im Ethikunterricht	 293
– Die Macht der Bilder	293
– Bildanalphabeten	294
– Denken in Bildern	295
– Möglichkeiten der Verwendung und Interpretation von Bildquellen	296
– Visiotype	300
– Strukturmerkmale	303
– Allgemeine Schritte einer Bild-Interpretation	304
– Elemente einer Bilddidaktik im Ethikunterricht	305
– Als die Bilder das Laufen lernten ... Filme im Ethikunterricht	306
– Ganz praktisch: Was es zu bedenken gibt beim Einsatz von Filmen	307
– Fragebogen zur Vorbereitung eines Unterrichtsgesprächs	308
– Kameraperspektiven und Kamerabewegungen – Eine kurze Übersicht	308
– Medienethik	309
– Medienethik und Medienkompetenz	312
 X. Lehr- und Lernprozesse im Ethikunterricht	 318
– Der Prozess moralischen Lernens aus kognitiv-konstruktiver Sicht (Lawrence Kohlberg)	318
– Stufe und Sequenz	320
– Dilemma-Methode und „+ 1-Konvention“	323
– Schema einer Dilemma-Diskussion	326
– Kritische Rückfragen an Kohlberg	330
– 1. Das Stufenkonzept	330
– 2. Dilemma-Methode	332
– 3. Der Weg vom Urteilen zum Handeln	333
– Das Just Community Konzept	338

– Wie funktioniert eine „Gerechte Schulgemeinschaft“?	338
– Elemente einer Gerechten Gemeinschaft	339
– Aktives Lernen: „Learning by Deweying“	341
– Kritische Rückfragen	344
– Wertklärung („value clarification“)	345
– Kritische Rückfragen	347
– Das „Compassion“-Projekt	348
XI. Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht ..	352
– Eine Momentaufnahme	352
– Konzeption von Bildungsstandards	353
– Bildungsstandards im Philosophie- und Ethikunterricht	355
– Moralische Kompetenz	355
– Kritik	358
– Operatoren im Fach Philosophie / Ethik	359
– Bewertungskriterien für eine schriftliche Arbeit	360
– Allgemeine Kriterien für die Qualität von Lernerfolgskontrollen ...	361
– Bewertungskriterien für die mündliche Leistung	361
Schluss	363
Literatur	364
Register	369